

Eichendorffschule Moers
Städtische Gemeinschaftsgrundschule



Leistungskonzept

Inhaltsverzeichnis

A: Allgemeine Vorgaben	3
Leistungsbewertung in der Schuleingangsphase.....	4
Leistungsbewertung in Klasse 3 und 4.....	4
Elterngespräche.....	5
Zeugnisse.....	5
B: Leistungsbewertung in den Fächern	6
Leistungsbewertung im Fach Deutsch.....	6
Bewertungsbereich Deutsch in den Klassen 1 und 2.....	7
Bewertungsbereich Deutsch in den Klassen 3 und 4.....	8
Bewertungskriterien für das Fach Deutsch.....	9
Leistungsbewertung im Fach Mathematik.....	11
Leistungsbewertung in den Klassen 1 und 2.....	11
Leistungsbewertung in den Klassen 3 und 4.....	11
Bewertungskriterien für das Fach Mathematik.....	13
Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht.....	15
Bewertungskriterien für das Fach Sachunterricht in den Klassen 1 und 2.....	16
Bewertungskriterien für das Fach Sachunterricht in den Klassen 3 und 4.....	16
Leistungsbewertung im Fach Englisch.....	17
Bewertungskriterien für das Fach Englisch in Klasse 1.....	17
Bewertungskriterien für das Fach Englisch in Klasse 2.....	17
Bewertungskriterien für das Fach Englisch in Klasse 3 und 4.....	17
Leistungsbewertung im Fach Musik.....	19
Leistungsbewertung im Fach Musik für die Klassen 1 bis 4.....	20

A: Allgemeine Vorgaben

Das Leistungskonzept der Eichendorffschule basiert auf den rechtlichen Grundlagen, die das Schulgesetz, die AO-GS sowie die Richtlinien und Lehrpläne für das Land NRW vorschreiben.

Ziel ist es, Leistungen der Kinder zu fordern, zu fördern und zu bewerten. Grundlage sind die Bildungsstandards (die für die Fächer Deutsch und Mathematik vorliegen). Diese formulieren Kompetenzen als gewünschte Lernergebnisse, die die Kinder am Ende der Schuleingangsphase bzw. am Ende von Klasse 4 erreicht haben sollen.

Grundsätze der Leistungsbewertung (vgl. Schulgesetz NRW, § 48):

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein.

Die Leistungen in den Fächern werden an der Eichendorffschule in Klasse 3 und 4 durch Noten bewertet.

In den Klassen 1 und 2 gibt es jeweils am Ende des Schuljahres einen Bericht über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie über den Lern- und Leistungsstand in den Fächern.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

1. sehr gut (1)

Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

2. gut (2)

Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

3. befriedigend (3)

Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

4. ausreichend (4)

Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

5. mangelhaft (5)

Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

6. ungenügend (6)

Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Die Leistungsbewertung an der Eichendorffschule folgt dem **pädagogischen Leistungsprinzip**. Anstrengungsbereitschaft, individuelle Lernbedingungen und Lösungsstrategien der Kinder sollen wahrgenommen werden und sind ebenso Grundlage der Leistungsbewertung wie fachbezogene Leistungen und Kompetenzerwartungen, die am Ende der Schuleingangsphase sowie am Ende der Klasse 4 gefordert sind.

Die Kinder sollen dabei an die Leistungsanforderungen und den Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit herangeführt werden.

Dies wollen wir in einer gestalteten Lernumgebung und durch eine ermutigende und fördernde sowie fordernde Lernatmosphäre unter Einbezug kooperativer Lernformen erreichen. Lernreflexion und Dokumentation der eigenen Lernwege durch Lerntagebücher oder Portfolios sollen die Kinder auf ihrem eigenen Lernweg unterstützen und begleiten. Die Schülerinnen und Schüler der Eichendorffschule sollen Lernen als „aktiven, selbstgesteuerten, situativen und konstruktiven Prozess“ erfahren (vgl. Handreichung Schule in NRW 9043, S. 12).

Leistungsbewertung in der Schuleingangsphase

In der inklusiven Schule bemühen wir uns um die individuelle Förderung aller Kinder und nehmen nicht nur die lernschwachen Kinder in den Blick. Schon vor der Einschulung machen wir uns ein erstes „Bild“ von den zukünftigen Schülerinnen und Schülern der Eichendorffschule, und zwar

- beim Schulspiel im Verlauf der Schulanmeldung
- am Besuchstag der Kindergartenkinder
- am Kennenlernnachmittag im Mai vor der Einschulung

In Absprache mit den Erzieherinnen und Eltern können ggfs. frühzeitig Fördermaßnahmen ergriffen werden. Im Verlauf der Schuleingangsphase, die möglichst offen und differenziert gestaltet ist, werden die Kinder allmählich an Leistungserwartungen herangeführt. Noch stehen die Lernfortschritte des einzelnen Kindes gemessen an sich selbst im Vordergrund. Bildworttests, eigenes freies Schreiben und kleine Lernzielkontrollen im Bereich Mathematik zeigen den jeweiligen Leistungsstand des Kindes auf und geben Hinweise auf die weitere Förderung.

Leistungsbewertung in Klasse 3 und 4

Mit Beginn der Klasse 3 werden in den Fächern Deutsch und Mathematik schriftliche und benotete Klassenarbeiten geschrieben.

Im Fach Englisch werden Klassenarbeiten geschrieben, die aber nicht benotet werden (vgl. Leistungsbewertung im Fach Englisch).

Die Notenstufen werden den Kindern in verständlicher Form erklärt (vgl. Anlage). Dabei wird die Note 3 erteilt, wenn die grundlegenden Anforderungen erfüllt sind.

Das heißt, dass das Kind Aufgaben, die dem Anforderungsbereich 1 entsprechen, richtig gelöst haben soll. Darüber hinaus muss erkennbar sein, dass Lösungsansätze für Aufgaben aus dem Anforderungsbereich 2 vorhanden sind. Die Bewertungskriterien sollten zuvor mit den Kindern besprochen worden sein.

Grundlage der Zeugnisnoten sind nicht nur die Klassenarbeiten, sondern alle Arbeiten des Kindes in Bezug auf einen Sachverhalt. Dazu gibt es wie auch schon in den Klassen 1 und 2 die sogenannte „Akte Kind“.

Die „Akte Kind“ ist eine Sammlung aussagekräftiger Arbeiten, die den Lernprozess des Kindes sowie den Leistungsstand in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch verdeutlichen. Die „Akte Kind“ enthält Eigenproduktionen der Kinder, Lernzielkontrollen, Diagnosediktate, Tests oder kurze schriftliche Überprüfungen des Lernstandes.

Elterngespräche

Jeweils im März und im November finden Sprechtage für die Klassen 1–3 statt. In Klasse 4 gibt es im November und im Januar Beratungsgespräche für die Wahl der Schulform in den weiterführenden Schulen. LehrerIn, Eltern und Kind führen dabei diese Gespräche in der Regel gemeinsam. Lernfortschritte des Kindes und möglicher Förderbedarf werden thematisiert. Wenn notwendig, gibt es darüber hinaus weitere Beratungsgespräche über die Lernentwicklung und möglichen Förderbedarf des Kindes. Auch unmittelbar nach der Zeugnisausgabe gibt es Sprechzeiten für die Eltern.

Zeugnisse

An der Eichendorffschule erhalten die Kinder in der Schuleingangsphase jeweils zum Ende des Schuljahres ein Berichtszeugnis. Noten für die einzelnen Fächer werden erstmals im Halbjahreszeugnis der Klasse 3 erteilt. Zusätzlich zu den Noten erhalten die Kinder der Klasse 3 einen Bericht über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie über die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern. Das Zeugnis in Klasse 4 erhält im 1. Halbjahr zusätzlich zu den Noten der einzelnen Fächer eine Empfehlung für die Wahl der weiterführenden Schule. Das Zeugnis am Ende der Klasse 4 enthält nur Noten für die einzelnen Fächer.

B: Leistungsbewertung in den Fächern

Leistungsbewertung im Fach Deutsch

„Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ werden in den Klassenarbeiten der Klassen 3 und 4 komplexe Leistungen des Faches überprüft. Dies können sein: freie oder gebundene Texte, durch Literatur angeregte Texte, Textentwürfe, Überarbeitungen und Aufgaben zur Grammatik. In den schriftlichen Arbeiten können auch geübte Teilfähigkeiten gefordert werden wie Nachdenkaufgaben oder Korrekturaufgaben zum Rechtschreiben, Aufgaben zum Überarbeiten eines Textes, Beantwortung von Fragen zu einem Text. Möglich ist die Kombination solcher Aufgaben. Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.“ (Lehrplan Deutsch: <http://www.schulentwicklung.nrw.de>)

Gesamtnote im Fach Deutsch

Die Gesamtnote im Fach Deutsch setzt sich jeweils zu 40 % aus den Einzelnoten der Bereiche Sprachgebrauch (mündlich und schriftlich) und Lesen und zu 20 % aus der Einzelnote im Bereich Rechtschreiben zusammen.

Fachbezogene Bewertungskriterien

- **Im mündlichen Sprachgebrauch:** Die Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit der Schülerin/des Schülers und ihre/seine situations- und rollenangemessene Kommunikation.
- **Im schriftlichen Sprachgebrauch:** Die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, Texte in für sie schreibrelevanten Situationen zu verfassen, d. h. auch sie zu planen, zu schreiben, zu beraten, zu überarbeiten und zu gestalten.
- **Im Umgang mit Texten und Medien:** Das Verstehen von geschriebenen Texten sowie von gehörten und gesehenen Medienbeiträgen.
- **Beim Rechtschreiben:** Die Feststellung, an welcher Stelle auf dem Weg zur normgerechten Schreibung die Schülerin/der Schüler steht. Grundlage sind die eigenen Texte der Schülerinnen und Schüler.

Bewertungsbereich Deutsch in den Klassen 1 und 2

Fachbezogene Bewertungsgrundlagen: <ul style="list-style-type: none"> • Bild-Wort Test, Diagnosediktate • die Feststellung, an welcher Stelle auf dem Weg zur normgerechten Schreibung der Schüler/die Schülerin steht • die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, Texte in für sie schreibrelevanten Situationen zu verfassen, d. h. auch, die Texte zu planen, zu schreiben, zu beraten, zu überarbeiten und zu gestalten (Sprachgebrauch) • das Verstehen von geschriebenen Texten sowie von gehörten und gesehenen Medienbeiträgen (Lesen) 	
	Fortlaufende Beobachtung der Lernentwicklung
Lernjahr	Lernstandsdiagnosen
1	Bildworttest Stolperwörter Lesetest Hamburger Schreibprobe (HSP)
2	Bildworttest Stolperwörter Lesetest HSP Fragen zu Texten Diagnosediktat
	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung des Leseinteresses • Verhalten in Vorlesesituationen • Sichtung der Lies-mal-Hefte • Sichtung der Geschichtenhefte/Wochenbücher • Leistungen beim Schreiben und Abschreiben

Bewertungsbereich Deutsch in den Klassen 3 und 4

In Klasse 3 und 4 werden 2–3 Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben, die komplexe Anforderungen stellen. Diese beinhalten alle drei Anforderungsbereiche.

Die Klassenarbeiten sollten in allen parallelen Lerngruppen identisch sein. Im schriftlichen Sprachgebrauch ist es für uns besonders wichtig, dass den Schülerinnen und Schülern transparent ist, welche Kriterien zur Leistungsbewertung herangezogen wurden. Die Kriterien werden vor jeder schriftlichen Arbeit mit den Kindern besprochen. Ein Kriterienkatalog wird ihnen mit Rückgabe der Arbeit ausgehändigt. Wenn sinnvoll, kann auch eine Selbsteinschätzung eingebaut werden.

Grundlage für die Bewertung einzelner Aufgaben ist die Punkt-Noten Tabelle, die sich an Prozentsätzen orientiert.

Fachbezogene Bewertungsgrundlagen:

- Die Feststellung, an welcher Stelle auf dem Weg zur normgerechten Schreibung der Schüler/die Schülerin steht (Grundlage sind die eigenen Texte der Schülerinnen und Schüler).
- Diagnosediktate Sommer-Stumpenhorst
- Die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, Texte in für sie schreibrelevanten Situationen zu verfassen, d.h. auch, die Texte zu planen, zu schreiben, zu beraten, zu überarbeiten und zu gestalten (Sprachkonferenzen).
- Das Verstehen von geschriebenen Texten sowie von gehörten und gesehene Medienbeiträgen (Lesen).

Schriftliche Arbeiten/Lernstandsdiagnosen	Sonstige Leistungen/Lernentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> • Je zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr in Klasse 3 und 4 (mit verschiedenen Bereichen) • HSP Mitte Klasse 3/Mitte Klasse 4 • Stolperwörter Lesetest • Diagnosediktat (Sommer- Stumpenhorst) 	<ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgaben • Mündliche Mitarbeit • Qualität der Beiträge • Vorträge und Referate • Dokumentation des eigenen Lesens (Lesetagebuch, Lesebegleitheft, Leserolle) • Freies Schreiben (Geschichtenheft, Wochenheft, Lerntagebuch)

Bewertungskriterien für das Fach Deutsch

Fachbereiche	Schuleingangsphase Klasse 1	Schuleingangsphase Klasse 2/ Übergang in Klasse 3	Klasse 3 und 4	
Sprachegebrauch	kann zuhören und auf Beiträge anderer eingehen	kann zuhören und auf Beiträge anderer eingehen und seine Meinung äußern	kann zuhören und auf Beiträge anderer eingehen und gezielt Rückfragen stellen	
	erzählt und berichtet verständlich von Erlebnissen und Sachverhalten	erzählt und berichtet verständlich von Erlebnissen und Sachverhalten	erzählt und berichtet verständlich von Erlebnissen und Sachverhalten	
	äußert sich in ganzen Sätzen und mit treffenden Worten	äußert sich in ganzen Sätzen und mit treffenden Worten	äußert Gedanken, Gefühle und Meinungen rücksichtsvoll und verständlich	
	sagt Reime und Gedichte auswendig auf	sagt Reime und Gedichte auswendig auf	verwendet beim Schreiben treffende und abwechslungsreiche Wörter	
	schreibt eigene Wörter und Texte verständlich auf	schreibt eigene Texte folgerichtig und verständlich auf	sagt Reime und Gedichte auswendig und betont auf	
		verfügt über einen altersgemäßen Wortschatz	schreibt Erzähl- und Sachtexte folgerichtig und verständlich auf	
	Lesen	zeigt Interesse am Lesen	zeigt Interesse am Lesen	setzt Hinweise und Tipps beim Schreiben verschiedener Textsorten um
		liest kurze Texte verständlich vor	liest und trägt Texte so vor, dass andere gerne zuhören	nutzt Gelegenheiten zu freiem Lesen
		liest und versteht schriftliche Arbeitsaufträge	liest und versteht schriftliche Arbeitsaufträge und setzt sie um	liest bekannte Texte sinnbetont, deutlich und flüssig vor
		liest altersgemäße Texte und erfasst ihren Inhalt	liest und versteht Texte und äußert sich zu ihrem Inhalt	versteht schriftliche Arbeitsaufträge und setzt sie um
			liest längere Texte und erfasst ihren Inhalt	
			entnimmt unterschiedlichen Medien Informationen und kann diese verwenden	
Fachbereiche		Schuleingangsphase Klasse 1	Schuleingangsphase Klasse 2/ Übergang in Klasse 3	Klasse 3 und 4

	kennet alle Laute und Buchstaben der Anlauttabelle		
	schreibt Wörter lautgetreu	kennet erste Rechtschreibregeln und beachtet sie bei eigenen Texten	wendet Rechtschreibstrategien beim Schreiben eigener Texte an
	schreibt einfache Texte fehlerfrei ab	schreibt Texte fehlerfrei ab	kennzeichnet wörtliche Rede durch Redezeichen bei vorangestelltem Begleitsatz
	hält Wortgrenzen ein	hält Wortgrenzen ein	schreibt Texte fehlerfrei ab
	schreibt flüssig und formklar in Druckschrift	schreibt flüssig und formklar in Druck- und Schreibschrift	kontrolliert und korrigiert Texte
	arbeitet selbstständig mit den bekannten Übungsmethoden	kann Wörter in Listen oder im Wörterbuch nachschlagen	hat eine flüssige und formklare Schrift entwickelt
		arbeitet selbstständig mit den bekannten Übungsmethoden	beherrscht den Umgang mit dem Wörterbuch
		kennet Wortarten und unterscheidet Satzarten	kennet Wortarten und unterscheidet Satzarten
			verwendet grundlegende Fachbegriffe
Rechtschreiben			

Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Für die Leistungsbewertung im Fach Mathematik gelten die aktuellen gesetzlichen Vorgaben.

An der Eichendorffschule wurden folgende Grundsätze festgelegt:

Grundlage für die Leistungsbewertung sind die inhaltsbezogenen Kompetenzen (Zahlen und Operationen; Raum und Form; Größen und Messen; Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten) sowie die prozessbezogenen Kompetenzen (Problemlösen/Kreativ sein, Modellieren, Argumentieren, Darstellen/Kommunizieren).

Leistungsbewertung in den Klassen 1 und 2

In den ersten beiden Schuljahren werden die prozessbezogenen Kompetenzen angebahnt sowie geübt und daher nicht primär zur Leistungsbewertung herangezogen.

Kurze schriftliche Lernstandskontrollen im 1. und 2. Schuljahr am Ende eines Lernabschnitts dienen lediglich der Diagnostik und der damit verbundenen individuellen Förderung. Sie werden deshalb nicht mit Punkten versehen. Diese Lernstandskontrollen geben den Kindern die Möglichkeit, ihren Lernzuwachs selbst wahrzunehmen. Die mit jeder Lernstandskontrolle verbundene Auswertung dient außerdem als wichtige Rückmeldung für die Erziehungsberechtigten.

Leistungsbewertung in den Klassen 3 und 4

Auch in den 3. und 4. Schuljahren werden an der Eichendorffschule Lernstandskontrollen zur Diagnostik durchgeführt.

Neben kurzen schriftlichen Tests/Lernzielkontrollen werden pro Halbjahr zwei bis drei komplexere Klassenarbeiten zur Dokumentation des Leistungsstands der Schülerinnen und Schüler geschrieben. Die Tests/Lernzielkontrollen werden nur mit Punkten versehen, die Klassenarbeiten werden ebenfalls mit Punkten versehen und außerdem mit den sechs Notenstufen bewertet. Klassenarbeiten sollen in den Jahrgangsstufen terminlich abgestimmt, inhaltlich identisch vorbereitet, geschrieben und ausgewertet werden.

Bei der Konzeption der Klassenarbeiten wird darauf geachtet, dass stets Aufgaben aller drei Anforderungsbereiche enthalten sind.

Anforderungsbereich 1 – Reproduktion:

Das Kind kann Erlerntes reproduzieren, d. h. Aufgaben vom gleichen Typ lösen.

Anforderungsbereich 2 – Verknüpfung:

Das Kind kann Erlerntes reproduzieren und das Erlernte in neuen Zusammenhängen anwenden.

Anforderungsbereich 3 – Verallgemeinerung und Reflexion:

Das Kind kann Erlerntes selbstständig in neuen Sachzusammenhängen anwenden, verallgemeinern (Regeln aufstellen) und reflektieren.

Die Punkte werden so verteilt, dass die Kinder, die die Aufgaben der Anforderungsbereiche 1 und 2 richtig gelöst haben, die Note 2 (gut) bekommen können. Die Note 3 (befriedigend) wird erteilt wenn grundlegende Lernziele erreicht wurden, d. h. der Anforderungsbereich 1 wurde vollständig und der Anforderungsbereich 2 in Ansätzen erfolgreich bearbeitet.

Die Bandbreite für die Zensur „befriedigend“ muss um die Punktzahl herum festgelegt werden, die für das Erreichen der grundlegenden Lernziele nötig ist. Alle Prozentangaben sind als Richtwerte zu verstehen und können jeweils geringfügig über- bzw. unterschritten werden.

Bewertung der Klassenarbeiten im Fach Mathematik

Prozentsatz der erreichten Punkte	Note
100 – 96 %	sehr gut
95 – 82 %	gut
81 – 65 %	befriedigend
64 – 50 %	ausreichend
49 – 25 %	mangelhaft
24 – 0 %	ungenügend

Alle schriftlichen Lernstands-/Lernzielkontrollen sowie fachlich aussagekräftige, schriftliche Eigenproduktionen der Kinder werden in der „Akte Kind“ gesammelt.

Leistungsbewertung auf Zeugnissen

Zur Bewertung werden alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen herangezogen. Neben den schriftlichen Lernzielkontrollen bzw. Klassenarbeiten gehören hierzu auch mündliche und praktische Leistungen. Außer den prozess- und produktorientierten Leistungsergebnissen fließen auch Anstrengung und Lernfortschritt in die Bewertung mit ein. Nicht nur individuelle, sondern auch in Partner- oder Gruppenarbeit erbrachte Leistungen werden mit beurteilt.

Die Festsetzung der Zeugnisbewertung/Zeugnisnote im Fach Mathematik erfolgt nach folgender Verteilung:

schriftliche Lernzielkontrollen: 40 %	sonstige Leistungen: 60 %
<ul style="list-style-type: none"> • Tests • Klassenarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge zu Unterrichtsgesprächen • Sammlung von Arbeitsdokumenten • Eigenproduktionen der Kinder • Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen • Urkunden und Pässe

	<ul style="list-style-type: none">• unzensierte Lernzielkontrollen wie z. B. Kopfrechentests, 1 x 1-Tests
--	---

Bewertungskriterien für das Fach Mathematik

	Schuleingangsphase Klasse 1	Schuleingangsphase Klasse 2/ Übergang in Klasse 3	Klasse 3 und 4
<p>Zahlen und Operationen – Rechnen im Zahlenraum bis 20 bzw. 100 bzw. 1000 bzw. 1 000 000</p>	<p>zählt ab und liest Zahlen schreibt Ziffern formgerecht ordnet Zahlen den entsprechenden Mengen zu vergleicht Zahlen und ordnet sie beherrscht die Zahlerlegung findet zu Additionsaufgaben richtige Lösungen findet zu Subtraktionsaufgaben richtige Lösungen</p>	<p>ordnet Zahlen den entsprechenden Mengen zu vergleicht Zahlen und ordnet sie beherrscht die Zahlerlegung findet zu Additionsaufgaben richtige Lösungen findet zu Subtraktionsaufgaben richtige Lösungen</p>	<p>ordnet Zahlen den entsprechenden Mengen zu vergleicht Zahlen und ordnet sie beherrscht die Zahlerlegung löst Aufgaben der schriftlichen Addition und Subtraktion löst Aufgaben der schriftlichen Multiplikation</p>
	<p>gibt die Kernaufgaben des kleinen Einmaleins automatisiert wieder löst Divisionsaufgaben nutzt Rechenvorteile zum Rechnen löst Kopfrechenaufgaben schnell findet Lösungswege und kann sie erklären</p>	<p>gibt alle Zahlensätze des kleinen Einmaleins automatisiert wieder löst Divisionsaufgaben nutzt Rechenvorteile zum Rechnen löst Kopfrechenaufgaben schnell findet Lösungswege und kann sie erklären</p>	<p>gibt alle Zahlensätze des kleinen Einmaleins automatisiert wieder löst Divisionsaufgaben nutzt Rechenvorteile zum Rechnen löst Kopfrechenaufgaben schnell findet Lösungswege und kann sie erklären</p>
<p>Größen und Messen</p>	<p>verfügt im Bereich der Größen über Kenntnisse vergleicht Größen und ordnet sie zu formuliert zu Sachaufgaben mathematische Fragen und löst sie findet Lösungswege und kann sie erklären</p>	<p>verfügt im Bereich der Größen über Kenntnisse vergleicht Größen und ordnet sie zu entwickelt mathematische Fragen zu Sachzusammenhängen und löst sie findet Lösungswege und kann sie erklären</p>	<p>verfügt im Bereich der Größen über Kenntnisse vergleicht Größen und ordnet sie zu entwickelt mathematische Fragen zu Sachzusammenhängen und löst sie findet Lösungswege und kann sie erklären</p>
	<p>Schuleingangsphase Klasse 1</p>	<p>Schuleingangsphase Klasse 2/ Übergang in Klasse 3</p>	<p>Klasse 3 und 4</p>

	erkennt Muster und kann sie fortsetzen	erkennt Muster und kann sie fortsetzen	erkennt Muster und kann sie fortsetzen
	kennet einfache ebene Formen	kennet ebene Formen	kennet ebene Formen
	stellt einfache ebene Figuren her	stellt ebene Figuren her	stellt ebene Figuren her
		überprüft ebene Figuren auf Achsensymmetrie	überprüft ebene Figuren auf Achsensymmetrie
		kennet geometrische Körper	kennet und vergleicht geometrische Körper
	erkennt, beschreibt und wendet räumliche Beziehungen an	erkennt, beschreibt und wendet räumliche Beziehungen an	erkennt, beschreibt und wendet räumliche Beziehungen an
	zeichnet frei und mit Hilfsmitteln einfache ebene Figuren	zeichnet frei und mit Hilfsmitteln Figuren	zeichnet frei und mit Hilfsmitteln Figuren
	findet Lösungswege und kann sie erklären	findet Lösungswege und kann sie erklären	findet Lösungswege und kann sie erklären
	sammelt Daten aus dem eigenen Erfahrungsbereich und stellt sie richtig dar	sammelt Daten aus dem eigenen Erfahrungsbereich und stellt sie richtig dar	sammelt Daten aus dem eigenen Erfahrungsbereich und stellt sie richtig dar
	liest Tabellen sowie Diagramme und wertet sie aus	liest Tabellen sowie Diagramme und wertet sie aus	liest Tabellen sowie Diagramme und wertet sie aus
Raum und Form			
Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten			beschreibt die Wahrscheinlichkeit von Ereignissen

Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

Die Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht liegt dem pädagogischen Leistungsverständnis zugrunde. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle vom Schüler/von der Schülerin erbrachten Leistungen. Im Fokus stehen hierbei der Lernprozess, die mündlichen Leistungen, praktische Arbeiten und die schriftlichen Leistungen. Fehler werden ausdrücklich als Lerngelegenheiten genutzt.

Die Maßstäbe zur Leistungsbewertung sind den Schülerinnen und Schülern transparent, sodass individuelle Rückmeldungen für die Kinder nachvollziehbar sind.

Folgende Maßstäbe zur Leistungsbewertung unterscheiden wir:

Die mündliche Mitarbeit

- Wiedergeben und Reproduzieren
- Herstellen von Zusammenhängen
- Verallgemeinern, Reflektieren und Beurteilen
- Erklären eigener Lernergebnisse
- Finden von Problemlösungen
- Sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen
- Beteiligung an Gruppenarbeiten

Die praktischen Arbeiten

- Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- Sachgerechter Umgang mit Arbeitsmitteln
- Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- Bauen von Modellen
- Mitbringen von Materialien (z. B. Bücher, Naturmaterialien, Bilder etc.)

Die schriftlichen Arbeiten

Mögliche Darstellungen sind:

- Heftführung
- Forscher-/Lerntagebuch
- Unbenotete Lernzielkontrollen
- Portfolio
- Erstellte Collagen oder Plakate für Präsentationen
- Texte für Präsentationen

Bewertungskriterien für das Fach Sachunterricht in den Klassen 1 und 2

- zeigt Interesse an sachunterrichtlichen Themen, am Beobachten und Experimentieren
- beteiligt sich aktiv mit Fragen und Antworten und kann Vermutungen aufstellen
- kann Arbeitsaufträge selbstständig ausführen
- kann Sachverhalte beobachten, beschreiben, unterscheiden, zeichnen und untersuchen
- findet und nutzt Informationsquellen
- bringt Materialien, Vorwissen oder Erfahrungen ein
- dokumentiert Ergebnisse und Sachverhalte sorgfältig
- kann mit Partnern kooperieren und leistet Beiträge zur Gemeinschaftsarbeit
- kann in unterschiedlichen Sozialformen arbeiten
- kann in unterschiedlichen Arbeitsformen arbeiten (Werkstatt, Stationsarbeit etc.)
- kann erarbeitete Sachverhalte präsentieren
- kennt grundlegende Techniken und Fachbegriffe

Bewertungskriterien für das Fach Sachunterricht in den Klassen 3 und 4

- zeigt Interesse an sachunterrichtlichen Themen, am Beobachten und Experimentieren
- beteiligt sich aktiv mit Fragen und Antworten und kann Vermutungen aufstellen
- bringt Materialien, Vorkenntnisse oder Erfahrungen zielgerichtet und themenorientiert ein
- kann Arbeitsaufträge selbstständig ausführen
- kann Sachverhalte beobachten, beschreiben, unterscheiden, zeichnen und untersuchen
- findet und nutzt unterschiedliche Informationsquellen
- dokumentiert Ergebnisse und Sachverhalte sorgfältig
- kann mit unterschiedlichen Partnern kooperieren und leistet Beiträge zur Gemeinschaftsarbeit
- kann in unterschiedlichen Sozialformen arbeiten
- kann in unterschiedlichen Arbeitsformen arbeiten (Werkstatt, Stationsarbeit etc.)
- kann unterschiedliche Medien zur Präsentation gesammelter Informationen nutzen
- kann Werkzeuge und Messinstrumente nutzen
- kennt Techniken und Fachbegriffe

Leistungsbewertung im Fach Englisch

Leistungen im Fach Englisch werden im Zeugnis in Form von Aussagen zur Lernentwicklung und zum Leistungsstand, aber auch in Form von Ziffernnoten bewertet (Klassen 3 und 4).

Leistungsbeschreibung und Note orientieren sich an den Kompetenzerwartungen, die im Lehrplan vorgeben sind und an dem, was ein Kind erreicht hat. Im Fokus der Rückmeldung steht das, was das Kind bereits kann.

Folgende Bewertungsgrundlagen/Zeugnisformulierungen wurden erarbeitet:

Bewertungskriterien für das Fach Englisch in Klasse 1

- zeigt Interesse am Englischunterricht und bringt sich aktiv in das Unterrichtsgeschehen ein
- versteht einfache Hörtexte und Äußerungen mit bekanntem Wortschatz und visueller Unterstützung sicher
- nutzt Mimik und Gestik als Verständigungshilfe, um sich Wörter aus dem Zusammenhang zu erschließen
- gibt die Bedeutung einfacher englischsprachiger Äußerungen auf Deutsch wieder
- äußert sich in vertrauten Situationen mit geübten Sätzen und Redemitteln
- reproduziert und imitiert Sprachmuster lautgetreu

Bewertungskriterien für das Fach Englisch in Klasse 2

- zeigt Interesse am Englischunterricht und bringt sich aktiv in das Unterrichtsgeschehen ein
- versteht einfache Hörtexte und Äußerungen mit bekanntem Wortschatz und visueller Unterstützung sicher
- nutzt Mimik und Gestik als Verständigungshilfe, um sich Wörter aus dem Zusammenhang zu erschließen
- gibt die Bedeutung einfacher englischsprachiger Äußerungen auf Deutsch wieder
- äußert sich in vertrauten Situationen mit geübten Sätzen und Redemitteln
- reproduziert und imitiert Sprachmuster lautgetreu
- entnimmt Wörtern und einfachen, kurzen Texten lesend wesentliche Informationen
- schreibt bekannte Wörter richtig ab

Bewertungskriterien für das Fach Englisch in Klasse 3 und 4

- zeigt Interesse am Englischunterricht und bringt sich aktiv in das Unterrichtsgeschehen ein
- entnimmt Hörübungen mit vertrautem Wortschatz Detailinformationen
- gibt die Bedeutung englischsprachiger Äußerungen und kindgemäßer Texte auf Deutsch wieder
- verständigt sich in vertrauten Gesprächssituationen zunehmend selbstständig mit einfachen Sätzen
- spricht vertraute Wörter und Wendungen verständlich aus
- liest und versteht kurze Texte mit vertrautem Wortschatz
- schreibt mit Hilfe von Vorlagen und vorgegebenem Wortmaterial kurze, einfach strukturierte Texte

Beschreibung wie Zensur spiegeln die Gesamtleistung des Kindes. Diese wird in erster Linie durch kontinuierliche kriteriengeleitete Beobachtung sowie zusätzlich durch gelegentliche **pen & paper tests** (schriftliche Übungen und Klassenarbeiten) ermittelt. Diese werden bewertet (*well done* oder dgl.), aber nicht benotet.

In den Klassen 3 und 4 kommen als Ergänzung zu den mündlichen Verfahren zur Leistungsüberprüfung auch im Fach Englisch schriftliche Arbeiten hinzu. Diese sind jedoch in Anzahl, Form und Inhalt der – gegenüber den Fächern Deutsch und Mathematik – geringeren Wochenstundenzahl anzupassen und werden nicht benotet. Es kann aber durchaus eine Einschätzung in Bezug auf die erreichten Fertigkeiten und Kompetenzen vorgenommen werden, z. B.:

- excellent
- well done
- keep on trying

Die mündlichen Kompetenzen erhalten eine größere Gewichtung als die schriftlichen.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf alle Bereiche des Faches, wobei die Schwerpunkte Hörverstehen, Leseverstehen und Sprechen im Unterricht und damit auch für die Bewertung ein höheres Gewicht haben. Bei zurückhaltenden Schülern, die ihre Kompetenzen eher verstärkt im schriftlichen Bereich ausbauen, fließen diese Leistungen selbstverständlich positiv in die Bewertung ein.

Im Zusammenhang mit der Notwendigkeit eines lebenslangen Sprachenlernens ist es wichtig, dass die Lernenden zum eigenverantwortlichen Lernen angeleitet werden. Sie führen dazu ein Portfolio, in dem sie beschreiben, was sie gelernt haben, Ergebnisse dokumentieren, über unterschiedliche Lernwege nachdenken und weitere Lernschritte planen.

Leistungsbewertung im Fach Musik

In fast jeder Klasse spielen einige Kinder – sei es dank JeKits oder privatem Musikunterricht – ein Instrument, und zahlreiche Schülerinnen¹ bringen musikalisches Vorwissen mit in den Fachunterricht ein. Das Spielen von Instrumenten bedeutet aber nur eine Teilkomponente der Leistungsbewertung im Fach Musik, sodass darauf geachtet wird, dass die Einzelerfahrungen den Ausgangspunkt der didaktischen Praxis bilden: Weniger das bereits Vorhandene, sondern die Bereitschaft, dieses Wissen mit der gesamten Klasse zu teilen, ist konstitutiv. Musikalische Fähig- und Fertigkeiten können so unter der professionellen Leitung der Lehrerin von den Mitschülern erworben und für die gesamte Klasse fruchtbar gemacht werden. Hierfür bedarf es des grundlegenden Interesses der Schüler, Musik in ihren mannigfaltigen Facetten kennenzulernen, die Klassengemeinschaft produktiv zu bereichern und sich am Unterricht aktiv zu beteiligen. Zur Leistungsbewertung im Fach zählen zahlreiche Bereiche, in denen die Kinder ihre Stärken einbringen können, welche im Folgenden skizzenhaft aufgezeigt werden.

Der Musikunterricht ist weit gefächert, sodass neben dem gemeinsamen Musizieren oder der Begegnung mit neuen Instrumenten auch z. B. das Singen – etwa vor dem Hintergrund kultureller Feste – die praktische Seite des Fachunterrichts charakterisiert. Hier stehen das Erlernen von Liedern in Melodie, Text und Rhythmus und deren Wiedergabe im Fokus, wobei ebenfalls der Versuch sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung innerhalb der Klasse – bspw. durch die Übernahme einer Solopassage – Beachtung findet. Es gilt, die Kinder dazu anzuleiten, über ihren eigenen Schatten zu springen und sich ihres individuellen Potentials in dem Fach bewusst zu werden. Dies reicht hin bis zur Gestaltung eigener Aufführungen z. B. von Musicals.

Doch auch in weiterer Hinsicht werden die Schülerinnen kreativ, indem sie etwa Musikinstrumente selber basteln, diese vorstellen und kategorisieren, Stimmungen in Liedern erkennen und visualisieren oder lernen, sich zur Musik rhythmisch zu bewegen. Ebenfalls diese Momente tragen zur Leistungsbewertung bei. Die Schülerinnen werden dazu befähigt, adäquat über Musik zu sprechen (z. B. „Wie hört sich das Lied an?“, „Wie hört sich mein Instrument an?“), und erwerben das benötigte Fachvokabular. Meditative Unterrichtselemente – wie etwa das freie Malen zu Klaviermusik – sensibilisieren und intensivieren das Erleben von Musik.

Die theoretische Seite des Unterrichts äußert sich nicht nur etwa in der Notenlehre, sondern auch z. B. im Kennenlernen verschiedener Musikrichtungen – etwa von Popmusik über Jazz bis hin zur klassischen Musik. Dabei legt der Lehrer Wert darauf, dass das Gelernte keinesfalls bloß theoretisch bleibt, sondern mit der Praxis zusammengedacht wird – etwa mittels spezifischer Vertiefungen. So kann bspw. nicht nur erarbeitet werden, *wie* ein Dirigent sein Orchester leitet, sondern dessen Handlungen sollen anschließend *gemeinsam praktiziert* werden. Weitere Fragen, die der Theorie entspringend praktisch beantwortet werden, sind auszugsweise Folgende: Wieso bekommen wir Ohrwürmer? Was verbindet und unterscheidet Jazz von klassischer Musik? Wie fühlt sich Rockmusik an? Aber auch: Wie funktioniert eine E-Gitarre? Wie spiele ich einen Kontrabass im Vergleich zu einem E-Bass? So avanciert der „klassische Musikunterricht“ zum Fundament einer musikalischen Praxis und verbindet sich mit den subjektiven und lebensweltlichen Musikerfahrungen der Kinder. Abschließend zu betonen ist, dass die Kinder selbst den Mittelpunkt des Unterrichts ausmachen.

¹ Die Begriffe *Schülerin*, *Schüler*, *Lehrerin* und *Lehrer* werden nicht geschlechtsspezifisch verwendet.

Dies zeigt sich nicht nur – wie oben bereits angesprochen – darin, dass die Interessen und das Vorwissen der Schülerinnen konstitutiv für den Unterricht sind, indem z.B. eigene Lieblingsinstrumente vorgestellt oder selbstentworfenen Choreografien präsentiert werden können. Ziel des Musikunterrichts ist es vielmehr, dass die Kinder ihre akustische Lebenswelt besser verstehen lernen, sodass einerseits Fragen wie „Wie hört sich der Schulhof an?“, andererseits aber auch Exkursionen wie z. B. zu Operaufführungen für Kinder möglich und wichtig sind. Auf Grund dieses Facettenreichtums des Musikunterrichts hat wirklich jedes Kind die Chance, sich nicht nur aktiv in den Unterricht einzubringen, sondern diesen von Grund auf mitzugestalten.

Leistungsbewertung im Fach Musik für die Klassen 1 bis 4

1. Musik machen
 - Singt erlerntes Liedgut text-, melodie- und rhythmussicher
 - Erfindet und gestaltet Lieder stimmlich
 - Erprobt und spielt unterschiedliche Instrumente
 - Improvisiert und experimentiert mit Instrumenten und begleitet Musikstücke und Lieder

2. Musik hören
 - Lässt sich auf Musik ein, begegnet vielfältiger Musik und lässt sie auf sich wirken
 - Spricht über Musik und verständigt sich mit anderen über Gehörtes
 - Unterscheidet verschiedene Musikstile und –arten
 - Benennt gehörte Instrumente

3. Musik umsetzen
 - Bewegt sich zu Musik
 - Setzt Musik tänzerisch um
 - Spielt und gestaltet musikalische Szenen
 - Visualisiert Musik

4. Sich über Musik verständigen (kein eigenständiger Bereich, eingeschlossen in Bereich 1 bis 3)
 - Kennt Fachtermini zur Verständigung über Musik
 - Erlernt und benutzt Notationssysteme

Bewertet werden alle (praktischen) Beiträge der Schüler inkl. Planung und Realisierung. Das Experimentieren mit Stimme, Körper und Instrumenten und Einbringen eigener Ideen, Fähig- und Fertigkeiten stehen zusammen mit der Reflexion im Fokus der Leistungsbewertung.